

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 158. ✓

Leipzig, Donnerstag den 11. Juli 1929.

96. Jahrgang.

Soeben ist erschienen:

GARDINENPREDIGTEN

von

Katharina v. Kardorff und Ada Beil

Broschiert M. 4.50, Leinen M. 6.50

KATHARINA v. KARDORFF-OHEIMB

ist eine politische Ninon de Lenclos. Charmant. Urwüchsig. Mutig. Suggestiv. Unverwüstlich. Sie begann ein-, zwei-, dreimal ihr Leben von neuem. Heiratete und heiratete wieder. Gebar Kinder und noch einmal Kinder. Männer starben. Aber sie ging, ungeknickt, über alles, was ihr das Schicksal zufügte, hinweg und schöpfte aus allem nur neuen Lebensmut und Lebensdrang. Eine Künstlernatur. Immer hatte sie das **Auge des Lesers** und das Ohr des Hörers. Man freute sich an diesen Kraterausbrüchen, an dem polemischen Schwefelregen und an dem **schlagenden Witz**, mit dem sie, an rechter Stelle und zur rechten Zeit, den Gegner abfertigte. Die „Ostpreussische Zeitung“ schrieb bissig von der **Unterrockpolitik** der Frau v. Kardorff-Oheimb. Darauf sandte sie die drastische Erklärung: „Zu Ihrer notwendigen politischen Aufklärung teile ich Ihnen mit, daß ich der Mode entsprechend keine Unterröcke mehr trage.“ Damit hatte sie die **Lacher auf ihrer Seite**. Noch immer spricht man im Parlament, in Versammlungen und in der Presse von den Unterröcken, die sie — nicht trägt. (Johannes Fischart: Neue Köpfe)

Nun gibt sie hier, gemeinsam mit Ada Beil, der Mitarbeiterin Alfred Adlers, ihr erstes Buch heraus. Mit Recht nennt sie es „Gardinenpredigten“, denn der witzige, polemische Inhalt berührt die Probleme der **„Vollkommenen Ehe“** ebenso wie die von **Bernard Shaw** in seinem „Führer zum Sozialismus“ aufgeworfenen Fragen. Die Autorinnen legen das Buch **der zehnjährigen Republik zum Verfassungstag am 11. August** auf den Geburtstagstisch. (Z)

PAUL STEEGEMANN · VERLAG · BERLIN